

Gemeinde Cölbe



Sprachförderkonzept der Kindertagesstätte Löwenzahn in Cölbe

Allgemein

Die Kindertagesstätte Löwenzahn begleitet bis zu 136 Kinder im Alter von 6 Monaten bis zum Beginn der Grundschulzeit. Die Kita ist aufgeteilt in drei Krippengruppen (6 Monate bis 30 Monate) und vier altersgemischte Gruppen (24 Monate bis zum Eintritt in die Grundschule). Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund beträgt 23,93 %.

Unsere Philosophie/Zielsetzung

Jedes Kind ist eine Persönlichkeit mit individuellen Lebenserfahrungen. Diese einfache und doch grundlegende Erkenntnis steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Tätigkeit und bildet eine pädagogische und auch sprachpädagogische Herausforderung ersten Ranges.

Als wichtigste Säule der Erziehung steht dabei das Vertrauen. Der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung hat einen besonderen Stellenwert. Ebenso wichtig sind uns ein respektvoller Umgang und eine wertschätzende Annahme. Kinder und Eltern stehen im Mittelpunkt und sollen auch in Entscheidungen mit einbezogen werden.

Wir gehen eine Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ein, in der auch der Kultur, Religion und Tradition anderer Länder Rechnung getragen wird. Elternarbeit und der enge und transparente Kontakt zum Elternhaus bilden daher eine wichtige Voraussetzung für einen positiven Entwicklungsverlauf des Kindes. Letztlich sollen sich Eltern und Kinder angenommen fühlen.

Ein stets angestrebtes Ziel ist die Entfaltung der Sinne. Dabei schaffen wir Räume und Anregungen für ein gesamtkörperliches Handeln und Entdecken, in dem das Zusammenspiel von Auge, Hand, Körper und Geist eng gekoppelt ist und sich positiv auf die Gesamt- und auch Sprachentwicklung auswirkt.

Sprachförderung im Allgemeinen

Der Schwerpunkt „Integration und Sprache“ soll sich allgegenwärtig im ganzen Kindertagesstätten -Alltag integrieren und für alle Eltern und Kinder spürbar sein.

Unser Ziel ist es, den sprachlichen Entwicklungsprozess von Kindern zwischen sechs Monaten bis zum Schuleintritt professionell zu begleiten und zu unterstützen.

Ein weiteres Ziel ist es, die Sprechfreude und das Ausdrucksvermögen der Kinder auf differenzierte Weise wahrzunehmen, diese zu stärken und Situationen so zu gestalten, dass sich ihre Sprachfähigkeiten weiter entwickeln. Kinder erwerben Sprache quasi nebenher, in für sie handlungsrelevanten Situationen.

Das heißt, Sprachförderung ist kein isoliertes Bildungsthema, sondern findet vor allem in den Alltag integriert und verankert statt. Über allem steht „Sprachförderung erfolgt durch Kommunikation und Interaktion“. Die Kinder lernen Sprache, weil sie nützlich für sie ist, im Spiel, im Handeln, in der Buchbetrachtung, in der freien Natur..., um Wünsche zu äußern, um sich zu verständigen, um sich einzumischen, um Wissen zu erschließen, um Gedanken zu formulieren, um Fragen zu stellen, um ein Lied zu singen.....

Und so soll die Sprachförderung auch in einem nützlichen Umfeld stattfinden, nämlich im Alltag und im gemeinsamen Tun. Die Grundidee unseres Konzeptes ist die kontinuierliche und langfristige Begleitung aller Kinder, auch der mehrsprachig aufwachsenden in ihrem alltäglichen Spracherwerb – und zwar vom ersten Tag an; nicht losgelöst von, sondern verknüpft mit den alltäglichen Angeboten quer durch den Bildungskanon der Kindertagesstätte, zum Beispiel eingebettet in musikalische Aktivitäten oder naturwissenschaftliches Forschen. Diesen Anspruch zu erreichen hat Prozesscharakter und wird nicht über Nacht geschehen.

Würzburger Sprachprogramm

Für unsere Vorschulkinder bieten wir im letzten Kindergartenjahr 20 Wochen lang täglich für 10-15 Minuten das Würzburger Trainingsprogramm „Sprachprogramm“ an. Dadurch werden spielerisch die Grundlagen für das phonologische Bewusstsein und den Schriftspracherwerb gelegt. In Kleingruppen lernen die beispielsweise Kinder das Unterscheiden von Anlauten, Silbentrennung, Reimwörter etc.

Kinder mit Migrationshintergrund

Ca. 26,9 % der Kinder haben einen Migrationshintergrund und bilden eine recht heterogene Gruppe. So handelt es sich um unterschiedliche Herkunftsländer (Griechenland, Afghanistan, Türkei, Russland). Die Deutschkenntnisse variieren stark, und häufig ist mit dem Eintritt in die Kindertagesstätte der erste Kontakt mit der deutschen Sprache verbunden. Bei der Gestaltung unserer Eingangstür haben wir darauf geachtet, dass sich Familien aus möglichst vielen Ländern willkommen fühlen, indem wir den Schriftzug „Herzlich Willkommen“ in unterschiedlichen Sprachen durch Folien sichtbar machen. Im Umgang mit nicht deutschsprachigen Kindern achten wir darauf, bei der Ansprache kurze Sätze zu benutzen, wir singen mehrsprachige Lieder mit Gebärden und Bewegungen. Wir arbeiten mit Bildkarten und kommunizieren unterstützend mit Gebärden und Gesten. Es ist uns wichtig, dass alle Kinder sich, ihre Familien und ihre Kultur in den Büchern der Kita wiederfinden, deshalb legen wir großen Wert darauf, dass es ausreichend Bücher mit unterschiedlich farbigen Kindern/Menschen gibt, sowie vielfältige Familienformen.

Zielgruppe der unter Dreijährigen

Die Sprache begleitet uns durch den gesamten Tag (nonverbal & verbal) Es beginnt bei der Begrüßung mit Blickkontakt. Damit signalisieren wir dem Kind dass es willkommen ist und gesehen bzw. gehört wird. Primäres Ziel ist es, zunächst neben der alltagsintegrierten Förderung in den Gruppen gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften die Räumlichkeiten und Ausstattung so zu gestalten und ggf. zu verändern, dass eine bedarfsgerechte und optimale Förderung der ganz Kleinen möglich ist. Zudem gestalten wir die Räumlichkeiten so, dass sie für die „Kleinen“ sprachanregend wirken. Beispielsweise werden Motive, Bilder oder kleine Spiegel werden in Kinderhöhe aufgehängt und am Wickelplatz installiert um zum gemeinsamen Gespräch darüber anzuregen. Im pädagogischen Alltag setzen wir bei den Kleinsten täglich Fingerspiele, Lieder, Gebärden, Bücher, Geschichtensäckchen etc. ein. Auch das Kamishibai regt regelmäßig die Sprechfreude der Kinder an.

Inhalte und Methoden

Wir orientieren uns dabei an dem DJI Förderkonzept „Kinder – Sprache – stärken“ (Sprachförderkonzept des Deutschen Jugendinstituts).

Ein Themenschwerpunkt ist dabei **Sprache, Bewegung und Naturwissenschaft**. Die Erfassung der kindlichen Umwelt mit allen Sinnen als Basis der motorischen, kognitiven und auch sprachlichen Entwicklung durch die lebensnahen Sprechansätze, die so geboten werden, bildet einen fruchtbaren Nährboden

für die sprachliche Entwicklung. Daher gehen wir einmal wöchentlich mit Kleingruppen in die Natur.

Der andere Themenschwerpunkt **Sprache und Musik** ist bereits im Kindergartenalltag integriert und wird gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften stetig ausgebaut. (Chor, Wochenabschlusskreis, Morgenkreis)

Das Schlösser Programm findet in Auszügen seine Anwendung, ebenso das Therapiekonzept HOT (Handlungsorientierter Therapieansatz für Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen).

Alltagsintegrierte Sprachbildung durch alle pädagogischen Fachkräfte

Alle pädagogischen Fachkräfte sind Sprachvorbild, indem wir in langsamem Sprechtempo, mit deutlicher Artikulation und in kurzen klaren Sätzen mit dem Kind reden. Dabei achten wir auf Blickkontakt zum Kind und freundliche wertschätzende Zuwendung.

Der Spracherwerb und die Kommunikation werden in ganzheitlichen Spielen (entsprechend dem Entwicklungsstand der Kinder) unterstützt und gefördert. Wir wählen Spiele aus, die Erfahrungen in den Bereichen Hören, Fühlen, Sehen, Bewegung, Wortschatzerweiterung, Gedächtnis und Kreativität vermitteln. Ein handlungsbegleitendes Sprechen ist ebenso installiert wie das Erklären von Vorgängen und das freundliche Aufnehmen und Reagieren auf Fragen der Kinder. Der jeweilige individuelle Erfahrungshintergrund des einzelnen Kindes findet Berücksichtigung.

Das Gefühl von Rhythmus, Takt und Reim sowie die Steigerung der auditiven Aufmerksamkeit werden geschult durch Vorlesen, Singen, Sing- und Bewegungsspiele, Tänze, Fingerspiele und durch den Umgang mit Instrumenten. Lieder in anderen Sprachen werden gesungen. Einmal pro Woche treffen sich zudem einige Kindergarten- Kinder zum Chorsingen. Ein tägliches Ritual in der gesamten Kita sind unsere Wochensprüche, die in jedem Morgenkreis aufgesagt werden.

Der Umgang mit Kinderbüchern - das Vorlesen - bildet einen festen Bestandteil im Kindergartenalltag. Vorleseangebote in Kleingruppen durch die zusätzlichen Fachkräfte finden statt, in jeder Gruppe gibt es einen Bücherwagen bzw. regal. Die Kinder haben auch die Möglichkeit unser „Leseschiff“ im Flur zu nutzen, wo sie sich Bücher anschauen können, bzw. in Kleingruppen vorgelesen bekommen.

Dem Rollenspiel als wichtiges Freispiel wird besonderer Raum gegeben. Verkleidungsgegenstände, Küchen- und Puppenecke sowie Finger- und Kasperlpuppen werden von den Kindern geliebt. Sie schlüpfen in unterschiedliche Rollen und begleiten ihr Handeln sprachlich.

Bei allem ist Wiederholung wichtig. Kinder brauchen die Wiederholung und lernen dadurch. Die Mitarbeiter/innen haben dabei immer Vorbildfunktion, Lernen am Model und Methoden des korrektiven Feedbacks (verbessernde, korrigierte Rückmeldung) sind fester Bestandteil.

Qualifizierung und fachliche Begleitung des Teams und der Einrichtung

Die jeweiligen gegenseitigen Erwartungen und Zuständigkeiten werden im Team geklärt, festgehalten und regelmäßig überprüft. Die Fachkräfte qualifizieren sich in notwendigen Bereichen weiter fort. Sowohl durch die Erarbeitung von Fachliteratur als auch durch Fortbildungen.

Geeignete Dokumentations- und Beobachtungsmethoden werden erarbeitet und durchgeführt. Ergebnisse diesbezüglich werden in den Teamsitzungen ausgetauscht. Fortbildungen zu bestimmten Themenbereichen finden im Rahmen der allgemeinen Teamsitzungen oder auch im Rahmen besonderer Tage wie dem pädagogischen Tag statt. So z.B. die Vorstellung des DJI Konzeptes als sprachpädagogisches Förderkonzept, das für alle im Alltag ihren Einsatz findet. Die jeweiligen Ausstattungen und Materialien werden unter sprachförderlichem Aspekt optimiert und erweitert.

Diagnostik und Sprachstandserhebung

Alle vier-jährigen Kinder werden (mit dem Einverständnis der Eltern) in unserer Einrichtung durch das **Kiss Sprachscreening** getestet. Hierfür stehen 3 zertifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung. Ansonsten bildet die theoriengestützte Sprachbeobachtung, ggf. auch durch Video- und Tonbandaufnahmen die notwendige Grundlage der Einschätzung. Differentialdiagnostisch abgeklärt werden muss, ob sprachpädagogischer Förderbedarf bei einzelnen Kindern besteht oder ob evtl. eine logopädische Therapie angezeigt ist, die einer medizinischen Verordnung bedarf. Diese Einschätzung erfolgt durch die Sprachheilbeauftragte des Gesundheitsamtes Marburg Biedenkopf. Frau Mannheims werden als staatlich geprüfte Logopädin Räumlichkeiten in der Kita Löwenzahn zur Verfügung gestellt. Kinder mit ausgewiesenem Sprachförderbedarf werden durch sie oder ihre Kolleg/innen behandelt. Frau Mannheims ist zu dem Ansprechpartnerin für die Mitarbeiter/innen der Kita im Haus bei Fragen rund um das Thema Sprache. Frau Althaus ist für alle sprachförderlichen Angebote und deren organisatorischen Abläufe in der Kita zuständig.

Elternarbeit

Die intensive Elternarbeit ist ein fester Bestandteil unseres pädagogischen Alltags. Regelmäßige Entwicklungsgespräche finden statt und informieren über den allgemeinen und individuellen Sprachstand des Kindes. Elterninformationsveranstaltungen zum Thema Sprache, Sprachentwicklung und Sprachförderung finden statt.

Wir informieren die Eltern über unser Sprachförderkonzept und alle Angebote, die es in unserer Kita gibt und vermitteln auch weiter an die Logopädische Praxis, bzw. an die Fachberatung 0-6. Zudem bieten wir an Empfehlungen für Kinderärzte zu verschriftlichen, durch die der Förderbedarf des Kindes deutlicher wird. Elternbriefe, Kommunikationshefte und Sprechzeiten mit den Fachkräften dienen dem kontinuierlichen und auch inhaltlichen Austausch mit den Eltern.

Wir nutzen seit März 2020 eine Kita App zum Informationsaustausch mit den Eltern. Dieser bezieht sich darauf Informationen an Eltern weiterzugeben, Termine zu vereinbaren und zu veröffentlichen und Kinder abzumelden. Darüber hinaus finden auch Elterngespräche online per Videokonferenz statt. Die Menüfunktionen können optional in die englische Sprache übersetzt werden. Unser Ziel ist es dies gemeinsam mit dem Entwickler der Homepage auszuweiten in mehrere Sprachen.